28. MAI 2017

UNDENKBAR TEIL 1

DARF DER GLAUBE UNGLÜCKLICH MACHEN?

- Paul Bruderer -

BIST DU NEU IN DER CHRISCHONA FRAUENFELD?

Wenn du zum ersten Mal in unseren Gottesdienst gekommen bist, dann laden wir dich ein, nach dem Gottesdienst zur Info-Theke zu kommen. Wir möchten dich kennenlernen und dir ein Willkommensgeschenk machen.

Besuche auch unsere Webseite chrischona-frauenfeld.ch oder ruf uns an unter 052 721 24 61.

Dienstag	30. Mai	06:00	Gebet an Schlüsselorten (Wetterbaum)
		12:00	Gebet für unsere Ausland-Mitarbeiter
		13:45	DAF (Deutschkurs für Flüchtlinge)
Mittwoch	31. Mai	20:00	Gebetsabend für die Zukunft unserer Gemeinde
Donnerstag	1. Juni	12:15	Fasten-Gebet für die Zukunft der Gemeinde
		14:15	Senioren Bibelkreis
		20:00	Seminar ‹Entdecke dein Potential› 01
Freitag	2. Juni	16:00	SALEM Begegnungscafe
		17:15	SALEM Sport
		19:00	Gebet für Jugend
Samstag	3. Juni bis 5. Juni		Pfingstlager der Jungschafr / Ameisli
Sonntag	4. Juni	09:00	Gebet für unsere Gottesdienste
		09:15	1. Gottesdienst mit Kinderhüeti, Kidstreff
		10:45	2. Gottesdienst mit Kinderhüeti, Kidstreff

CHRISCHONA
FRAUENFELD

UNDENKBAR TEIL 1

DARF DER GLAUBE UNGLÜCKLICH MACHEN?

Manchmal erwartet unser Gott etwas von uns bei dem wir denken: «Wenn ich dazu Ja sage, werde ich ein unglückliches Leben haben!» Ein Beispiel ist Ed Shaw, Co-Pastor in der Emmanuel Gemeinde in Bristol, England (siehe www.livingout.org). Seit Ed Teenager ist empfindet er homoerotisch, das heisst, er fühlt sich nicht zu Frauen, sondern zu Männern hingezogen. Gleichzeitig glaubt Ed, dass Gott ausgelebte Homosexualität nicht gutheisst. Deshalb lebt er zölibatär und sexuell enthaltsam. Eigentlich hätte Ed sehr gerne einen Partner:

Ich würde so gerne innerhalb der Gemeinde bleiben - und das mit einem schönen Mann an meiner Seite. Was für eine attraktive Aussicht! (Shaw, Seite 22)

Doch Ed glaubt, dass Gott so etwas nicht gutheissen würde. Deshalb ringt er mit der Frage: Wie reagiere ich, wenn Gott etwas von mir möchte von dem ich überzeugt bin, dass es mich unglücklich macht?

Diese Grundfrage betrifft nicht nur Menschen mit homoerotischen Gefühlen, die der gleichen Meinung sind wie Ed. Es gibt viele Christen, die aus völlig unterschiedlichen Gründen mit dieser Frage ringen:

- Singles aller Art
- Eheleute, die unglücklich verheiratet sind
- Geschiedene
- Homoerotisch empfindende Christen
- Christen mit einer Krankheit, die Gott nicht wegnimmt
- Christen die in der Verwandtschaft keine Mit-Christen haben

DIE GEMEINDE IN KORINTH

Die Gemeinde in Korinth kann beispielhaft helfen, einen Anfangspunkt zu finden, um mit dieser Fragestellung weiter zu kommen.

Keiner, der ein unmoralisches Leben führt, Götzen anbetet, die Ehe bricht, homosexuelle Beziehungen eingeht, stiehlt, geldgierig ist, trinkt, Verleumdungen verbreitet oder andere beraubt, wird an Gottes Reich teilhaben. Auch ihr gehörtet zu denen, die so leben und sich so verhalten - zumindest einige von euch. Aber das ist Vergangenheit. Der Schmutz eurer Verfehlungen ist von euch abgewaschen, ihr gehört jetzt zu Gottes heiligem Volk, ihr seid von aller Schuld freigesprochen. (1. Korinther 6,9ff)

Wir erkennen hier einige wichtige Punkte.

Erstens wird die homosexuelle Sünde nicht als ‹viel schlimmer› eingestuft als die anderen erwähnten Sünden, sondern wird auf dieselbe Stufe gestellt wie Trunksucht, notorischer Ehebruch, andauerndes Schlechtreden über nicht anwesende Drittpersonen, etc.

Zweitens: die Gemeinde in Korinth hatte mit grosser Wahrscheinlichkeit homoerotisch empfindende Menschen als vollwertige Gemeindeglieder. Diese waren nach ihrer Bekehrung vermutlich zum Teil noch in der Gefahr, in diesem Bereich ihres Lebens versucht zu werden. Genauso ging es vielen anderen, die in der Gemeinde waren und in der Versuchung waren, einen Ehebruch zu begehen, wieder einmal etwas zu stehlen, zur Flasche zu greifen, etc. In unserer Gemeinde muss es gleich sein: Menschen mit aller Art von Vergangenheit und Versuchbarkeit müssen willkommen sein, auch homoerotisch empfindende Menschen.

Drittens: Paulus mutet allen erwähnten Personen zu, trotz ihrer anhaltenden Versuchbarkeit anders zu leben als früher. Von verheirateten heteroerotisch empfindenden Menschen erwartet er eheliche Treue. Von homoerotisch empfindenden Menschen erwartet er sexuelle Enthaltsamkeit. Dies zu erwarten ging völlig gegen die gesellschaftlichen Werte, denn damals war ausgelebte Homosexualität akzeptierter als bei uns. Trotzdem: Paulus mutet es den Christen zu, anders zu leben als die Welt um sie herum. Mit dieser Erwartung konfrontiert kann die Frage entstehen: Wie reagiere ich, wenn Gott von mir ein Leben als Single erwartet, ‹nur› weil ich homoerotisch empfindend bin? Wie reagiere ich, wenn Gott von mir eheliche Treue erwartet, wenn mein Ehepartner mein Leben zur Hölle macht und ich mit einem anderen Partner glücklich werden könnte? **Wenn das Leben derart ‹suboptimal› läuft, können besonders starke Versuchungen entstehen.** Wir empfinden, dass unser Leben im ‹Plan B› läuft und dann kommt Gott und erwartet von uns, enthaltsam zu leben, treu zu bleiben, der Flasche (oder anderen Suchtmitteln) abzusagen, ehrlich zu arbeiten! Diese Erwartung kann einen Christen ganz schön ins Schleudern bringen.

UNDENKBAR - UMDENKBAR?

Ed Shaw bringt in seinem Buch den Grundansatz von Römer 12,2:

Richtet euch nicht länger nach den Maßstäben dieser Welt, sondern lernt, in einer neuen Weise zu denken, damit ihr verändert werdet und beurteilen könnt, ob etwas Gottes Wille ist - ob es gut ist, ob Gott Freude daran hat und ob es vollkommen ist. (Römer 12,2)

Unsere Gesellschaft driftet immer mehr zu Werten wie diesen:

- Deine sexuelle Orientierung definiert deine Identität
- Wenn es dich glücklich macht, muss es richtig sein
- Wahre Intimität findet man nur im (oder mit) Sex
- Der Zölibat tut dir nicht gut
- Leiden muss um jeden Preis vermieden werden

Es ist für viele Menschen unserer Zeit **un**denkbar, anders zu denken als so. Als Christen sind wir natürlicherweise geprägt von diesem weltlichen Umfeld, in dem wir aufgewachsen sind. Die Frage ist: ist uns das bewusst? Erkennen wir, dass diese Werte auch **um**gedacht werden können? Haben wir verstanden, dass wir **um**denken müssen, wenn wir - Römer 12,2 - Gottes guten Willen erkennen wollen?

Dazu einige Fragen (auch für die Diskussion in den Kleingruppen geeignet):

- Welchen Versuchungen sind die Menschen ausgesetzt, die in der Liste auf der gegenüberliegenden Seite aufgeführt sind? (Singles aller Art, etc.)
- Ist uns bewusst, dass unser Denken von unserer Welt geprägt ist? Hand aufs Herz: Bei welchen der oben aufgeführten Werten bist du im Grunde genommen einverstanden?
- Könnte es sein, dass die aufgelisteten Werte nicht ein Rezept für ein glückliches Leben sind, sondern eben gerade ein Rezept, wie wir unser Leben ins Unglück stürzen? Diskutiert, was für Auswirkungen im Leben entstehen können, wenn man wirklich nach den aufgeführten Werten lebt.
- Wie könnten die aufgeführten Werte gemäss dem guten Willen Gottes **um**gedacht werden? Wie würde ein Leben aussehen, das nach diesen umgedachten Werten gelebt wird? Gut? Anspruchsvoll? Wertvoll? (welche Worte kommen euch da in den Sinn?)

DIE FLUCHT - ESCAPE ROOM

Mose und Aaron brauchen eure Hilfe. In Ägypten stimmt etwas nicht! Gemeinsam habt ihr eine Stunde Zeit um aus Ägypten zu fliehen.
Du bildest mit deiner Familie ein Team von 2 - 8 Spielern. Es dürfen sich auch mehrere Familien zu einem Team zusammentun. Kinder und Jugendliche müssen von einem Erwachsenen begleitet werden. Der Raum ist ungefährlich und enthält auch keine gruseligen Elemente. Er ist für Familien mit Kindern ab 5 Jahren konzipiert. Jüngere Geschwister dürfen aber mit in den Raum und helfen, wo sie können.

Puzzle, Spass, Adrenalin pur! Ihr braucht Kreativität und Teamgeist. Entdeckt und kombiniert versteckte Hinweise! Löst das Rätsel, lüftet das Mysterium, rettet die Israeliten!
Die Zeit läuft...

Seid ihr dabei? Weitere Infos und Anmeldung unter: www.chrischona-frauenfeld.ch

TAUFGOTTESDIENST
2. JULI 10 UHR

Lass dich taufen und besuche einen der Info-Abende:
x Dienstag, 6. Juni um 19:30 Uhr x Mittwoch, 14. Juni um 19:30 Uhr
Die Teilnahme ist nur an einem Abend nötig. Ziel des Info-Abend's ist, dass du herausfinden kannst, ob du dich taufen lassen möchtest. Der Besuch des Informationsabends ist Bedingung für die Taufe. Folgende Fragen werden beantwortet: Was bedeutet die Taufe? Warum soll ich mich taufen lassen? Welche Bedingung muss ich erfüllen, um mich taufen zu lassen?

Anmeldungen für die Info-Abende bei Paul Bruderer: Tel.: 052 721 24 61
oder per Email: paul.bruderer@chrischona.ch

CHRISCHONA
FRAUENFELD

Chrischona Frauenfeld, Ringstrasse 2, 8500 Frauenfeld, Tel.: 052 721 24 61
Email: sekretariat@chrischona-frauenfeld.ch / www.chrischona-frauenfeld.ch

Kontoverbindung: TKB in Weinfelden:
Verein Chrischona Gemeinden Schweiz, 4126 Bettingen, Zugunsten: Chrischona Frauenfeld, IBAN: CH33 0078 4152 0463 8580 3